

**ALTDORF** kritisch · **ALTDORF** sozial · **ALTDORF** demokratisch

# DIE LUPE

Nummer 158

04 / 2017



## Fast zu schön für eine Bücherei



### Eine Lanze für den Kulturtreff

Im nächsten Jahr wird der neue Kulturtreff am Baudergraben – die alte Stadthalle – seine Pforten öffnen. In der Öffentlichkeit kommt das Gebäude bislang schlecht weg. Dass es „hässlich“ sei, ist noch eine der mildereren Beschreibungen. Natürlich ranken sich für Altdorf typische Gerüchte um diese Sanierung. Es sei ein „Millionengrab“. Warum man es denn unbedingt mit dem „teuren Kupfer“ einkleiden musste? Oft wurde ich gefragt, was sich denn der Stadtrat bei „diesem Projekt“ gedacht hätte? Natürlich wurde bei der Kritik oft gleich die Kompetenz des gesamten Gremiums in Frage gestellt, um es an dieser Stelle noch jugendfrei auszudrücken.

Ich orte mich also gleich vorweg: In meinen Augen ist der Kulturtreff architektonisch ein wahres Meisterwerk. Es ist ein Gebäude, das unserer Stadt wahrlich gut zu Gesicht steht. Es harmoniert in meinen Augen sehr gut mit der aufwändig sanierten Lederesmühle. Die Bronzelegierung tritt hinter dem ältesten Gebäude der Stadt elegant zurück und offenbart ihre Schönheit erst beim genauen Hinsehen. Der Baukörper selbst erinnert wieder an das Gebäude, das viele Altdorferinnen und Altdorfer und selbst ich noch aus der eigenen Schulzeit kennen – eben eine Turnhalle. Die Außenhaut mit ihrer Bronzelegierung wird einem ständigen Witterungsprozess unterliegen und sich somit ständig verändern. Damit wird das Gebäude trotz seiner dunklen Patina sehr lebendig wirken.

Diese Lebendigkeit wird sich in den Innenräumen widerspiegeln. Der hohe und offene Saal wird die neue Bücherei aufwerten. Der einfache Besuch der Bücherei wird dadurch zu einem besonderen Erlebnis. Besucher können im Lesecafé bei einem Heißgetränk die Tageszeitung lesen, ins Gespräch kommen oder in der für eine Bücherei typischen Ruhe ihren Gedanken nachhängen. Die sonnige Außenterrasse wird sicherlich ein beliebter Treffpunkt. Der neue Mutter-Kind-Bereich



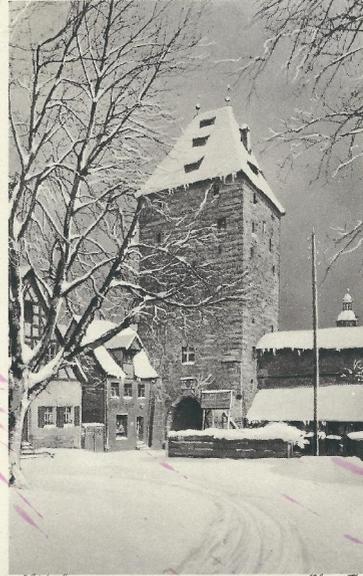
wird zum Verweilen einladen. Mütter können nun mit ihren Kleinkindern bereits vor Ort in gemütlicher Atmosphäre Bücher anlesen oder Bilderbücher betrachten. Selbst Jugendliche erhalten einen eigenen Bereich, der zeitgemäß und multimedial eingerichtet ist. Studenten, Schüler, Künstler, Prüflinge oder einfach Menschen, die sich konzentriert mit einem Thema auseinandersetzen möchten, finden in der neuen Bücherei Arbeitsplätze vor, die ihnen ausreichend Platz bieten und auch die nötige Ausstattung: Stromanschlüsse für Notebooks, Tablets und Smartphones, große Tische und Stühle und einen schnellen Internet-Anschluss, der gratis genutzt werden kann.

Dass sich das Bücherei-Team am Puls der Zeit befindet, spiegelt sich auch in der großen Auswahl der Medien wider: über 20.000 Bücher, Streaming-Dienste für Hörangebote und eine große Sammlung an Filmen gehö-

ren ebenfalls zur Grundausrüstung, sowie eine große Auswahl an eBook-Formaten. Der Kulturtreff Altdorf wird ca. 150 Personen für alle möglichen Veranstaltungen Raum bieten. Die Stadt Altdorf kann somit endlich wieder in angemessenen und vor allem eigenen Räumlichkeiten größere Veranstaltungen anbieten. Aufgrund der Sperrzeiten wahrscheinlich keine Rockkonzerte, aber die kulturellen Sparten sind in Altdorf ja sehr vielfältig.

Die Stadt Altdorf wird durch dieses Gebäude aufgewertet werden. Das Gebäude wird ausstrahlen. Es wird ein weiterer Grund sein, sich in unserer wunderschönen Stadt niederzulassen. Erfolgreiche und attraktive Kommunen bedürfen einer stetigen städtebaulichen Entwicklung. Nach dem gelungenen Marktplatzumbau ist dieses Projekt für mich ein weiterer Leuchtturm. Mit Mut und Beharrlichkeit und wider jeden Spott wird am Baudergraben bald eine Kultur- und Bildungsstätte eröffnet werden, die Bürgerinnen und Bürger aus Nachbarkommunen und auch überregional anziehen wird. Darauf sollten wir stolz sein.

**Martin Tabor**  
Fraktionsvorsitzender  
der SPD Stadtratsfraktion



Ein glückliches und zufriedenes  
neues Jahr wünscht Ihnen  
der SPD-Ortsverein,  
die SPD-Stadtratsfraktion  
und die LUPE-Redaktion.

NEU NEU NEU

## Vital-Plus Chiabrot

Das Körnerbrot mit dem extra hohen Gehalt an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren.

Ihrer Gesundheit zu Liebe!

BACKHAUS  
Fuchs



Neumarkter Str. 14 • 90518 Altdorf • Tel.: 09187 95700

[www.backhausfuchs.de](http://www.backhausfuchs.de) • 4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht

### Kleine persönliche Feststellungen zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“:

Mir gefällt die neue Bibliothek, das Kulturzentrum im Baudergraben, die neue alte Stadthalle, die, so behaupten manche Spötter, äußerlich eher einer Moschee gleichkommt, einem Hallenbad oder einem großen Trafohäuschen! Mir gefällt die Spannung, die entsteht, wenn man zwischen der alten neuen Lederersmühle mit ihrem alten Fachwerk, dem typischen Sandstein, den roten Ziegeln, dem neuen Holz und dem benachbarten „Neubau“, dem Bronzeklotz den Blick schweifen lässt.

Mir gefällt es, durch unser Altdorf zu spazieren und Schönes, ästhetisch Gefälliges zu entdecken, ein buntes Völkchen, die alte Kirche und das neue Gemeindehaus, die Gärten und Bäume, die „Leibnizsteine“, die Rosen an Hausecken, Ausstellungen im Rathaus. Mir gefällt Kunst, gerade und besonders im öffentlichen Raum, weil sie da ist. Sie regt an, sie beschäftigt, man streitet und schimpft, man eckt an, sie überrascht, sie gefällt, sie ist kontrovers, man bekommt nicht genug!

Mir würde es gefallen, wenn auch im Innern

der neuen Bibliothek, in diesem schönen weißen hohen Raum mit dem offenen hellen Tragwerk, junge, spannende Kunst mit Leidenschaft und Lust wirken würde, um die Ästhetik des Raumes zu verstärken und um ihn noch attraktiver zu machen. Mir würde es sehr gefallen, wenn wir die Ideen von Professor Kress umsetzten, und Großflächiges an den Wänden und Schwebendes unterm Tragwerk installierten. Mir würde es tatsächlich gefallen, wenn die Stadt Altdorf dafür Geld ausgabe. Mir würde es gefallen, wenn zum Beispiel ein Ignaz Huber oder ein Michael Pickl für diesen Raum arbeiteten. Grad gefallen täts mir!



**Michael Gleiß**  
Stadtrat



Skulptur  
Michael Pickl

Sie haben Interesse an einer Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Klaus-Peter Binanzer,  
Tel. 09187/902854; E-Mail [peterbinanzer@web.de](mailto:peterbinanzer@web.de)

## Sonntags gehört Mutti mir

„Sonntags gehört Mutti mir“ so könnte der Slogan – in Anlehnung an das 1956 vom DGB kreierte Motto, das erfolgreich die 40 Stunden Woche erkämpfte – lauten, mit dem man vehement gegen die immer dreisteren Vorstöße protestieren müsste, die unternommen werden, den arbeitsfreien Sonntag abzuschaffen.

Den jüngsten Vorstoß unternahmen in seltener Eintracht zwei große namhafte Kaufhausketten unter dem Titel „Selbstbestimmter Sonntag“. Die Arbeitnehmerinnen (es dürfte sich im Einzelhandel überwiegend um solche handeln) sind mit dieser Selbstbestimmung wohl eher nicht gemeint.

Vielmehr ist hierin ein Vorstoß gegen das im Grundgesetz normierte Recht auf den freien Sonntag zu sehen. In Art. 140, der den Art. 139 der Weimarer Verfassung übernommen hat, heißt es da nämlich:

Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.

Zum einen kann man durchaus der Meinung sein, dass ein ruhiger(er) Tag in der Woche den Menschen und somit der Gesellschaft insgesamt gut tut. In Anbetracht steigender Burn-out-Erkrankungen durchaus ein überlegenswerter Punkt.

Ferner stellt sich natürlich die Frage, ob es sinnvoll ist, Shopping immer mehr im Bereich der Freizeitgestaltung anzusiedeln und den eigentlichen Sinn des Einkaufens, den Erwerb weitestgehend notwendiger Güter, immer mehr aus dem Auge zu verlieren.

Welche Konsequenzen die Abschaffung dieses Ruhetages hätte, sei hier nur kurz und höchst selektiv skizziert:

Im Handel arbeiten 3,1 Millionen Menschen. Von diesen könnte dann der Einsatz noch über die ohnehin schon weit ausgedehnten Arbeitszeiten hinaus auch ohne Ersatz am kompletten Wochenende verlangt werden. In

Anbetracht der jüngsten EU-Rechtsprechung könnte eine Verkäuferin dann im Einzelhandel bis zu 12 Tage durcharbeiten, wenn sie vorher und danach einen Ruhetag zugebilligt bekommt.

Anders als von den beiden Großunternehmen als Argument ins Feld geführt, dürften wohl weniger die großen Online-Händler damit erstzunehmende Konkurrenz bekommen, als vielmehr kleine Geschäfte im Einzelhandel in den Ruin getrieben werden. Außerdem kann man bei den beiden Ketten auch jetzt schon online bestellen. Es geht somit wohl doch um etwas anderes:

Zu Ende gedacht wäre der Sonntag dann ein ganz normaler Werktag. Dies hätte konsequenterweise zur Folge, dass letztendlich am Sonntag der gleiche Lohn gezahlt werden würde als an allen anderen Tagen auch. Sonn- und Feiertagszuschläge gäbe es nicht mehr. Warum auch? Wenn alle Tage gleich sind?! Und darum könnte es letztendlich gehen: Immer flexiblere Arbeitszeiten, immer mehr Eingriff in die Freizeit der Arbeitnehmenden durch verpflichtende Erreichbarkeit und das gekoppelt mit einer Streichung der Zulagen und damit Absenkung der Gehälter.

Unser Sozialstaat droht nicht nur die Errungenschaften der 50iger Jahre zu verlieren, sondern vor die Sozialgesetzgebung des 19. Jahrhunderts zurückzufallen. Auch viele kleine Keile an der gleichen Stelle eingetrieben bringen einen großen Baum zu Fall!

Nur ein arbeitsfreier Sonntag ist ein selbstbestimmter Sonntag!



**Ursula Weser**  
Stadträtin

## WIR GRATULIEREN

**Frau Petra H a s e n g i e r**

zum 60. Geburtstag am 17. Januar

**Herrn Richard L ö s c h**

zum 81. Geburtstag am 19. Januar

**Herrn Erich A s s e n b a u m**

zum 70. Geburtstag am 29. Februar

**Herrn Heinz M ö s o n e f**

zum 88. Geburtstag am 3. März

**Frau Eveline P i s t o r**

zum 65. Geburtstag am 12. März

**Herrn Kurt E d l**

zum 85. Geburtstag am 24. März

Wer seine Geburtsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies mindestens zwei Monate vorher der LUPE-Redaktion bekanntgeben.



## TERMINE

**Sitzungen Stadtrat und Ausschüsse  
(Änderungen möglich):**

Di. 16.01., 15.00 Uhr, Bau- und Umweltauss.

Do. 18.01., 18.30 Uhr, Stadtrat

**Neujahrsempfang der SPD Altdorf**

Samstag, 06. Januar 2018, 11 Uhr

Sport-Bavaria

**Nominierung des/der  
Landtags-/Bezirkstagskandidaten/in  
für das Nürnberger Land**

Samstag 13. Januar 2018, 10 Uhr

Hohenstadt, Markgrafensaal

**Kinderfasching der SPD Altdorf**

Samstag 03. Februar 2018, 15 Uhr

Sportpark, Heumannstraße

Sie haben Interesse an einer  
Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an Herrn  
Klaus-Peter Binanzer,  
Tel. 09187/902854  
E-Mail peterbinanzer@web.de

**Auf zum Närrischen Treiben!**

Bereits zum dritten Mal findet in diesem Jahr der Kinderfasching der SPD Altdorf statt. Am Samstag, den 03. Februar ab 15:00 Uhr sind im Sportpark Altdorf wieder die kleinen Narren los!

Die Kinder- und Jugendgarde der F.G. Röbanesia und weitere Gäste sorgen auch in diesem Jahr für beste Unterhaltung, dazwischen gibt es lustige Tanzspiele und leckeres Essen: Wienerle, Krapfen und Softgetränke stehen auf der Speisekarte. Zum Abschluss des Nachmittags werden die drei schönsten Kostüme gewählt und mit einem kleinen Preis prämiert.

Der Eintrittspreis beträgt 2,50 Euro an der Tageskasse.

BEI UNS  
SPIELT  
DIE **MUSIK**

Cd's ,Dvd's und Noten-  
jetzt bei uns im  
Laden erhältlich!

BUCHHANDLUNG  
  
lilliput

... besuchen Sie uns oder bestellen  
Sie Bücher bequem über unseren Shop:  
[www.lilliput.biz](http://www.lilliput.biz)



Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf | Telefon: 09187.902760 | [buchhandlung@lilliput.biz](mailto:buchhandlung@lilliput.biz)

**Goldstein &  
Reitenspieß OHG**

**HEIZÖL**



Obere Wehd 5  
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70  
Fax 09187 80247

[goldstein@heizoeel-aldorf.de](mailto:goldstein@heizoeel-aldorf.de)  
[www.heizoeel-aldorf.de](http://www.heizoeel-aldorf.de)

**Informationen zur Altdorfer SPD auch unter: [www.spd-aldorf.de](http://www.spd-aldorf.de)**

**Impressum**

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. - Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187 / 2315; Klaus-Peter Binanzer, Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Michael Gleiß, Kerstin Gardill, Martin Tabor, Ursula Weser. Fotos: SPD-Ortsverein Altdorf. - Layout: Bernhard Heinlein. - Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer. - Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. - Druck: PuK Krämmer GmbH, 91244 Reichenschwand. - Auflage: 7200. - Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. - Erscheint viermal jährlich.

## Altdorfer Bilderrätsel

In lockerer Folge gibt es in dieser und in den nächsten Ausgaben der LUPE Bilderrätsel aus Altdorf zu lösen. Leicht übersieht man sehenswerte Motive, wie alte Steinzeichen, Bildsteine, Jahreszahlen oder auch Darstellungen, die Ortsgeschichte an Altdorfer Häusern erklären. Solche Motive gilt es nun zu erraten. Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie die Straße und die Hausnummer des Gebäudes, an dem das abgebildete Motiv zu sehen ist, auf eine Postkarte und senden sie an die LUPE-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf. **Einsendeschluss ist der 25. Februar 2018.** Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir wieder ein interessantes Buch. Die LUPE-Redaktion wünscht viel Spaß beim Suchen!



## Auflösung des Bilderrätsels aus der letzten LUPE

Gesucht wurde die Darstellung an der Laternenhalterung an der Südwestecke des Kulturhauses Oberer Markt 2.

Über die Fischdarstellung gibt es eine Reihe von möglichen Erklärungen. Es soll eine Sage geben, nach welcher der Fisch die Höhe einer großen Überschwemmung zeigt, die sich vor Zeiten in Altdorf ereignet haben soll. Des Weiteren gibt es Meinungen, dassvielleicht ein Schlosser diesen Fisch geschmiedet hatte, der sich Dauphin (franz. für Fisch) schrieb.

Es gibt noch eine andere Geschichte, die einleuchtender ist. Im 14. Jahrhundert befand sich Altdorf im Besitz des Herzogs Swantibor von Pommern. Er verlieh 1387 Altdorf die Stadtrechte. Eine Einnahmequelle der Stadt war der mit Fischen reichlich gefüllte Stadtgraben. Die Fische wurden wahrscheinlich im Rathaus verkauft. Darauf könnte der Fisch hinweisen.

Aufgrund der Vielzahl von richtigen Lösungen musste wiederum das Los entscheiden. Dabei hatte Herr Günter Müller aus Altdorf das Glück auf seiner Seite. Ihm konnte das Buch „Die Meinungsmaschine“ von Petra Gerster und Christian Nürnberger überreicht werden.

**Herzlichen Glückwunsch!**

**Wir sind Ihr PARTNER!**

**Reparatur – Wartung  
Kundendienst – Notdienst**

schnell – leistungsfähig – zuverlässig



**FRIEDRICH GMBH  
SANITÄR- UND  
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68



**Bleichanger 1 - 90518 Altdorf**

Tel.: (09187)902462

e-mail: info@blumen-loos.de

Fax: (09187)902464

Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

**GETRÄNKE**

Getränke-Fachmarkt  
verschiedene Faßbiere  
Festzeltgarnituren-Verleih  
Heimservice unter Telefon  
(09187) 5021

**MÜNZ**

**FACHMARKT · HEIMSERVICE**

Getränke Münz GmbH  
90518 Altdorf  
Prackenfesler Straße 3  
Telefon (09187) 5021  
Telefax (09187) 804426

## Kerstin Gardill kandidiert für den Bayerischen Landtag



Foto  
Felix Röser

Am 28. November wurde Kerstin Gardill mit 100% Ja-Stimmen zur Landtagskandidatin des Stimmkreises Nürnberg-Ost für SPD gewählt. Wir gratulieren zu diesem tollen Ergebnis unserer Ortsvereinsvorsitzenden. Natürlich wird sie unserem Ortsverein trotzdem erhalten bleiben, auch wenn der Wahlkampf im nächsten Jahr sicher anstrengend und zeitraubend wird. Die LUPE-Redaktion wünscht jetzt schon alles Gute und viel Erfolg. Zu Kerstins Beweggründen für die Kandidatur hat die LUPE mit Kerstin ein Gespräch geführt:

### **Kerstin, nenne uns bitte Wichtiges zu Deiner Person**

Das Wichtigste, was meine Person betrifft, sind mit Sicherheit meine beiden Kinder. Sie sind sieben und neun Jahre alt. Seit fünf Jahren bin ich alleinerziehend und bekomme zu meinem großen Glück sehr viel Unterstützung von Oma und Opa. Ohne diese großartige Hilfe wäre es kaum möglich für mich, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Geboren bin ich 1976 in Nürnberg und habe meine ersten beiden Lebensjahre in Zabo (Zerzabelshof) verbracht. Wir sind dann 1978 nach Altdorf gezogen – dort bin ich in den Kindergarten und zur Schule gegangen und habe 1996 am Leibniz-Gymnasium mein Abitur gemacht. Studiert habe ich Geschichte und Politik in Erlangen und Berlin, beruflich verbrachte ich ein paar Jahre in Wien, und seit 2008 bin ich wieder heimisch in Altdorf.

### **Wie bist Du zur Politik gekommen und wie zur SPD?**

Seitdem ich denken kann, interessiere ich mich für Politik. Bei uns Zuhause wurde viel Wert darauf gelegt, gemeinsam die 19-Uhr-Nachrichten zu schauen. Das hat mich sehr geprägt. Das erste einschneidende politische Ereignis, an das ich mich bewusst erinnere, ist der Tag, an dem Helmut Schmidt aufgrund eines Misstrauensvotums sein Amt als Kanzler an Helmut Kohl verlor. Ich habe deswegen Rotz und Wasser geheult. Sicher war mir nicht klar, dass Schmidt SPD-Mitglied und Kohl bei der CDU war – aber aus irgendeinem Grund fand ich das damals sehr schlimm. Ich kann mich bis heute gut daran erinnern. Später wurde die SPD für mich zu der Partei, mit der ich mich am meisten identifizieren konnte, vor allem, weil sie schon früh den Atomausstieg forderte und es innerhalb der Partei immer eine große Friedens- und Abrüstungsbewegung gegeben hat. Eingetreten bin ich aber erst 2002. „Verschuldet“ hat das mein politischer Ziehvater, der frühere Nürnberger Bundestagsabgeordnete Horst Schmidbauer. Ich habe damals bereits zwei Jahre für ihn in seinem Berliner Abgeordnetenbüro gearbeitet. Er hat mich in meiner politischen Ausrichtung stark geprägt. Als Abweichter bei der Agenda 2010 hat er damals eine klare Haltung bewiesen – das hat mich sehr beeindruckt. Deswegen bin ich dann auch in die Partei eingetreten. Es gab aber natürlich auch andere Beweggründe: Mein Geschichtsstudium hat mich sehr sensibilisiert für die Frage, unter welchen Voraussetzungen eine Gesellschaft friedlich und gut zusammenleben kann. Und es waren eben Sozialdemokraten, die schon 1892 die völlige Gleichberechtigung gefordert haben, unabhängig von Geschlecht und Herkunft. Es waren auch Sozialdemokraten, die

durchsetzen, dass nicht nur Eliten, sondern auch Menschen mit kleinem Geldbeutel wählen durften. Außerdem haben sie bereits 1929 das Vereinte Europa gefordert. Ganz wichtig war für mich natürlich auch, dass die SPD damals als einzige Partei im Reichstag gegen das Ermächtigungsgesetz gestimmt hat. Aus all diesen Gründen ist die SPD mein politisches Zuhause geworden, auch wenn das nicht heißt, dass ich immer alles super finde, was die Partei macht. So würde ich mir zum Beispiel eine ganz deutliche Forderung nach einer Vermögenssteuer bzw. Reichensteuer wünschen und die Abkehr von der Agenda 2010.

### **Was sind Deine Motive für Dein politisches Engagement?**

Es mag vielleicht für den ein oder anderen pathetisch klingen, aber für mich ist die Aussage von Hannah Arendt, „Der einzige Sinn von Politik ist die Freiheit“, maßgeblich für mein politisches Engagement. Hinzu kommt, dass ich die Demokratie für die beste Staatsform halte und sie eben nicht einfach vom Himmel fällt. Wir müssen jeden Tag dafür arbeiten, auch wenn es manchmal richtig anstrengend ist. Und ganz konkret: Ich ärgere mich wahnsinnig darüber, dass man bei uns, in einem der reichsten Länder der Welt, ziemlich schnell ein existentielles Problem bekommt, wenn man aus dem „normalen“ Rahmen hinausfällt oder nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung hat. Es kann doch nicht sein, dass es über 40 Prozent der Alleinerziehenden Hartz IV beziehen müssen und damit auch das Armutsrisiko für die Kinder steigt. Es kann auch nicht sein, dass der schulische Erfolg von Kindern im Jahr 2017 immer noch vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Gerade an diesem Punkt wäre im reichen Bayern viel mehr möglich.

### **Was findest Du an der SPD gut?**

Besonders beeindruckt hat mich die tiefe Verwurzelung der Partei in den Ortsvereinen, oft bis in die kleinste Gemeinde hinein. Am allerbesten gefällt mir aber, dass wir so ein „bunter Haufen“ sind. Unsere Mitglieder kommen aus sämtlichen Gesellschaftsschichten und Kulturkreisen. Jeder, der sich einbringen möchte, ist willkommen. Die Tatsache, dass wir eben so ein „bunter Haufen“ sind, macht die Entscheidungsfindung selbstverständlich nicht immer leicht. Es gibt viel zu diskutieren, das ist oft anstrengend. Doch diese Debatten sind notwendig, denn sie bilden eben die Grundlage der Demokratie. Außerdem lassen sie uns erkennen, dass jemand, der anderer Meinung ist als man selbst, deshalb kein „Feind“ ist. Stattdessen kann man im gemeinsamen Gespräch immer zu Lösungen kommen, wenn man bereit ist einander zuzuhören und aufeinander zuzugehen.

### **Welche Schwerpunkte wirst Du verfolgen, wenn Du in den Landtag kommst?**

Das Thema Bildung würde mich sehr interessieren und natürlich auch alles, was den Bereich „Bezahlbarer Wohnraum“ betrifft. Aus meiner Sicht sind das die beiden Themenkomplexe, bei denen Bayern noch viel mehr leisten kann und leisten muss, als es das bisher tut.

### **Wie können die Wahlberechtigten Dich in der nächsten Zeit kennenlernen?**

Trotz meiner Kandidatur werde ich meinen Alltag auch weiterhin wie gewohnt gestalten. Zu erreichen bin ich ab sofort aber jederzeit über meine Homepage oder Facebook. Wenn wir dann in die heiße Wahlkampfphase eintreten, werde ich mich freistellen lassen und viel auf der Straße unterwegs sein, damit mich die Menschen „ganz in echt“ kennenlernen können. Ich werde bei Infoständen, Tür-zu-Tür-Aktionen, auf Kirchweihen und sonstigen Vor-Ort-Terminen zu finden sein und mich den Wählerinnen und Wählern dort persönlich vorstellen.

### **Bist Du in den Sozialen Medien vertreten?**

Ja – bisher auf Facebook und in Zukunft wahrscheinlich auch über Instagram und Twitter.

## Rund um den Fettnapf

Woher der sprichwörtliche Fettnapf nun eigentlich historisch stammt, ist nicht eindeutig zu klären. Es war wohl aber ein Gefäß, das auf dem Boden stand und hin und wieder aus Versehen umgestoßen wurde, was eine riesige Sauerei verursachte und entsprechend mit Abneigung quittiert wurde. Ob unser dritter Bürgermeister Dr. Pöllot nun unabsichtlich in jeden Fettnapf tritt oder eher ein ausgesprochener Radaubruder ist, sei dahingestellt. Nachdem er die Stadt Altdorf mit seiner Wortkreation „Islamschweineerei“ deutschlandweit bekannt machte, legte er nach und wollte öffentlichkeitswirksam für ein Seniorenheim auf dem Grafitti-Gelände werben, indem er in einer Stadtratssitzung öffentlich das Szenario entwarf, dass Senioren in Altdorf aufgrund mangelnder Plätze in altersgerechten Wohnrichtungen wohl zukünftig zunächst

kühl gelagert werden müssten. Damit schaffte er es zwar nicht in die überregionalen Medien, aber zumindest in einen Kommentar auf der Titelseite des Boten. Langsam dürfte sich selbst das Fotomodell Erich Odörfer Sorgen machen um seine dominante Medienpräsenz, denn nun schaffte es Dr. Pöllot schon wieder mit einem seiner berühmten Kommentare auf die Titelseite der hiesigen Tageszeitung. Dieses Mal begann er seine Rede zur Einführung der neuen Direktorin des Leibniz Gymnasiums mit dem fragwürdigen Vergleich, dass ihn die Baustelle auf dem Leibniz-Gelände eher an Nürnberg um 1945 erinnere. Die LUPE-Redaktion findet allerdings solche Entgleisungen mehr als fragwürdig und einmal mehr steht die Frage im Raum, ob ein Mann wie Pöllot geeignet ist, unsere Stadt zu repräsentieren.

**Informationen zur Altdorfer SPD auch unter: [www.spd-altdorf.de](http://www.spd-altdorf.de)**

**Sie wollen Mitglied in der SPD werden ?**

Dann wenden Sie sich bitte an Frau Kerstin Gardill,  
Tel. 09187/9229599, Mobil 0176 96773511  
oder an jedes andere Vorstandsmitglied der Altdorfer SPD



**KLAUS MEYER** GmbH  
**KFZ MEISTERBETRIEB**

Weidentalstraße 4  
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101  
Fax 09187 804139



TÄGLICH WECHSELNDES  
MITTAGSMENÜ –  
KAFFEE UND KUCHEN –  
BIERE UND SNACKS –  
COCKTAILS UND WEINE –  
SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd 1 | 90518 altdorf | 09187 40 95 57  
info@sport-bavaria.de | [www.sport-bavaria.de](http://www.sport-bavaria.de)

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

## Grüne Energie!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.



**Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!**

## BAUMGART

HEIZUNG BAD SOLAR KUNDENDIENST

Weidentalstraße 9  
90518 Altdorf

Telefon: (0 91 87) 95 55-0

Telefax: (0 91 87) 95 55-11

[www.bad-heizung-baumgart.de](http://www.bad-heizung-baumgart.de)

Sie haben  
Interesse  
an einer  
Anzeige  
in der LUPE ?

Dann wenden Sie  
sich bitte an Herrn  
Klaus-Peter Binaer,  
Tel. 09187/902854  
E-Mail  
[peterbinanzer@web.de](mailto:peterbinanzer@web.de)

# all ächd,

schon wieder ist ein Jahr vorbei. Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten & ein gutes neues Jahr.

[www.merkel-steuer-beratung.de](http://www.merkel-steuer-beratung.de)

Merkel



Steuer Beratung

## Und plötzlich wieder da – die neun-jährige Gymnasiumszeit

In der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur wurde der Kreistag informiert, was die Wiedereinführung des neun-jährigen Gymnasiums (G9) für den „Sachaufwandsträger“, also den Landkreis Nürnberger Land mit seinen vier Gymnasien in Röthenbach, Lauf, Hersbruck und Altdorf bedeutet.

Zur Erinnerung: Gegen die Bedenken der Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft und trotz vieler kritischer Stimmen führte der Freistaat Bayern das achtjährige Gymnasium und somit das Abitur in der 12. Jahrgangsstufe (G8) in Bayern ein und zog damit mit fast allen anderen Bundesländern gleich. Im Jahre 2011 gab es den berüchtigten Doppel-Abiturjahrgang sowohl in der 13. wie auch in der 12. Klasse. Es kam dann im Laufe der Zeit die eine oder andere Nachbesserung wie die Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 oder die sogenannte Mittelstufe Plus ab dem Schuljahr 2015/2016 als zusätzliches „Testangebot“ hinzu.

Zwischenzeitlich hat sich aber – bemerkenswerter wie auch aus meiner Sicht glücklicher Weise – die Erkenntnis durchgesetzt, dass das G9 doch gar nicht so schlecht war. Das G8 hatte tatsächlich kaum Akzeptanz gefunden. In Bayern wird man wohl zum Schuljahr 2018/2019 wieder generell zum G9 zurückkehren und der letzte G8-Abiturjahrgang wird im Jahr 2024 zur allgemeinen Hochschulreife geführt. Niedersachsen ist übrigens schon vor einigen Jahren zum G9 zurückgekehrt, Nordrhein-Westfalen wird dies zum Schuljahr 2019/2020 tun. Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Das G8-Experiment ist großartig gescheitert – wie nicht anders zu erwarten.

Was bedeutet diese Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums aber für den Landkreis Nürnberger Land? Investitionen in erster Linie. Und hier kommt es zur Nagelprobe für das „Konnexitätsprinzip“. Im Staatsrecht versteht man darunter den Grundsatz, dass Aufgabenwahrnehmung und

Ausgabenverantwortung bei derselben staatlichen Ebene, vor allem Bund oder Ländern, liegen. Oder volkstümlich ausgedrückt: „Wer bestellt, bezahlt auch“. In Bayern

wurde das Konnexitätsprinzip der kommunalen Körperschaften gegenüber dem Land nach Volksentscheid 2004 eingeführt und in der Landesverfassung niedergeschrieben.

Die Vertreter der Kommunen, in erster Linie der Landkreis- und der Städtetag, vertreten nun – meiner Meinung nach richtiger Weise – die Auffassung, wenn der Freistaat Bayern ein Gesetz zur Wiedereinführung des G9 verabschiedet, dann muss er auch für die notwendigen Investitionen, die sich daraus ergeben, herhalten. Der Freistaat – wen wundert's – sieht hier noch etwas „Klärungsbedarf“ und stellt sich auf den Standpunkt, dass es eigentlich keine neue Investitionen geben werde, denn es wäre ja alles schon da gewesen, als man das G9 abgeschafft hat. Dabei ignoriert er geflissentlich, dass die Landkreise und kreisfreien Städte z.B. die dringend notwendigen räumlichen Erweiterungen damals nicht mehr vorgenommen haben, weil man ja wusste, dass das G8 kommt und damit Räume freierwerden.

Bei den Gymnasien in Röthenbach, Hersbruck und Lauf stehen die notwendigen Gebäudesanierungen noch an und die Planungen müssen jetzt auf die neuen Anforderungen ausgerichtet werden. Das dürfte gelingen.

Anders bei unserem Leibniz-Gymnasium in Altdorf. Dort ist die Baumaßnahme in vollem Gange und die Planungen des Umbaus gingen von einem acht-stufigen Gymnasium aus – welches ja zum damaligen Zeitpunkt noch Stand der Dinge war. Ob die genehmigten 40 Klassen auch für ein G9 ausreichen oder



ob ein weiteres Stockwerk aufgesetzt werden muss, das alles muss jetzt sorgfältig zusammen mit der Schule geprüft und berechnet werden. Das räumliche Konzept der neuen Schule sieht ja keine ellenlangen Flure mit links und rechts Klassenzimmern vor, sondern pro Stockwerk Räume für einen Jahrgang, die sich um einen gemeinschaftlich genutzten Raum gruppieren. Das Konzept würde meiner Ansicht nach verwässert, würde man einen Jahrgang einfach irgendwo „hineinstecken“. Also doch das zusätzliche Stockwerk? Man darf gespannt sein, denn ein

zusätzliches Stockwerk kostet natürlich auch zusätzliches Geld, das bislang nicht vorgesehen war.

Die SPD-Kreistagsfraktion mit ihren beiden Altdorfer Vertretern hat – wie andere selbstverständlich auch – schon vor längerem auf die mögliche Wiedereinführung des G9 und die damit verbundenen Konsequenzen für den Neubau des Leibniz-Gymnasiums hingewiesen. Jetzt scheint das dann doch angekommen zu sein.

**Ernst Bergmann**  
SPD-Kreistagsfraktion

## Friseursalon Martin - Fleischmann

**Marc Fleischmann**

Collegiengasse 6  
90518 Altdorf  
(09187) 5448

Di., Mi. u. Fr. 8.00-17.30  
Do. 8.00-20.00  
Sa. 7.00-12.00  
auch ohne Termin

Unser Angebot:

Feste Terminvereinbarung  
Keine Wartezeiten  
Individueller Personalwunsch

Ihr Nutzen:

Persönliche Beratung  
Höchstmögliche Qualität



**AE**

**ckstein**  
Steuerberater

**Steuerkanzlei Eckstein**

Philosophenweg 1  
D-90518 Altdorf

Telefon: 09187/ 90998-0  
Telefax: 09187/ 90998-50

info@eckstein-stb.de  
www.eckstein-stb.de

Bürozeiten

Mo - Do 08:00 - 17:00

Fr 08:00 - 16:00



Seit 2016 ist Aldorf Fairtrade Stadt und immer mehr Aldorfer Bürger wollen den Fairen Gedanken unterstützen. So wurde eine Aldorfair Stadtschokolade auf den Weg gebracht, die nun in vielen Aldorfer Geschäften zu finden ist. Die Steuerungsgruppe hatte im letzten Jahr viele Begegnungen mit Fairtrade Aktiven und Veranstaltungen auch in Nachbargemeinden besucht.

## Nachhaltigkeit schafft Lebensfreude und ist nicht teuer

In Feucht hatte man vor Kurzem auf dem Markt der Fairen Möglichkeiten Frank Braun aus Nürnberg, einen engagierten und fachkundigen Redner eingeladen. Braun ist „Regionalpromotor für Nordbayern“ des Eine Welt Netzwerkes Bayern, das sich für global nachhaltige Entwicklung im eigenen Land einsetzt und den Mut hat neue Wege zu gehen. Klimawandel, Ressourcenknappheit und Wirtschaftskrisen sind Herausforderungen, die ein Umdenken und entschlossenes Handeln im Alltag erfordern. Diese Thematik sollen die Regionalpromotoren in Kommunen, Schulen, kirchliche Einrichtungen und Vereine hineintragen. Frank Braun ist auch Gründer und Vorsitzender des Nürnberger Vereins „Blue Pingu“, der u.a. auf einer Online-Plattform über regionale Kreisläufe informiert und den Regionallotsen herausgibt.

Seinen Ausführungen stellte der Referent eine Aussage von Mahatma Gandhi (+ 1948) voraus: „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier“. Es geht heute beim Fairen Handel nicht mehr nur um Kaffee oder Tee, sondern um Nachhaltigkeit und Menschenrechte und wir leben heute über unsere Verhältnisse und auf Kosten anderer, so Frank Braun. Seine Aussage, dass Umwelt und Menschenrechte zusammengehören, untermauert er mit einem Zitat aus der Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus I., für den „die Bewahrung der Schöpfung ein zutiefst christliches Thema“ ist. Wer nachhaltig lebt, lebt günstiger. Nachhaltigkeit bedeutet Lebensfreude und macht Spaß, ist lebensbejahend und eine Wertschätzung für Mensch und Natur, so das Bekenntnis des Referenten. Die Politik ist auf-

gefordert die nachhaltigen Entwicklungsziele „Armut bekämpfen – Ernährung sichern – Gesundheit fördern – Bildungszugang für alle“ umzusetzen.

Der Einzelne kann durch sein bewusstes Ein-

kaufverhalten mehr Einfluss ausüben, als er denkt. Der Referent wandte sich gegen die „Schnäppchenmentalität“ und forderte auf, beim Einkauf die vier Punkte „Ökologisch, Fair, Regional und Wirtschaftlich“ nicht außer Acht zu lassen, denn der Kaufpreis allein sagt nicht die Wahrheit. So gelte es beim Einkauf Fragen der Entsorgung, Wartung, Lebensdauer, Energiekosten zu hinterfragen, denn ein billiges Geräteangebot wird durch die Abhängigkeit beim Verbrauchsmaterial des Gerätes ausgeglichen. Im Hinblick auf den Dschungel bei Bio und Fairtrade-Siegeln, gestand der Redner ein, dass diese Vielfalt verwirrend, aber immer noch besser als gar kein Siegel sei. Braun war vor einiger Zeit Mitglied einer Delegation, die Textil-Produktionsstätten in El Salvador besuchte, bei denen man stolz auf die Einhaltung des Mindestlohnes war, um dann eindringlich darzulegen, dass dieser Mindestlohn noch lange keine existenzsichernde Entlohnung der Arbeiter darstelle. Er schilderte auch, wie man sein Verhalten durch Teilen-Tauschen-Schenken verändern könne, um abschlie-



ßend festzustellen „Perfekt sein ist fast unmöglich, aber stetig besser werden geht relativ einfach“.

Viele interessierte Bürger aus dem Landkreis gaben dem Redner bei der anschließenden Diskussion recht. Auch Landrat Armin Kroder, Stadträte und viele Fairtrade Gruppen aus Schwarzenbruck, Lauf, Hersbruck und Altdorf waren sich einig, dass man mit der Bewegung und der Fairen Metropolregion auf einem guten Weg ist. Mit gemeinsamen Aktionen wie z. B. dem Fussball-Infostand beim „Tag der Regionen“ in Hartenstein will man den Nachhaltigkeitsgedanken weiter bewerben. Auch die kommunale Beschaffung stand auf der Agenda um den Stadtverwaltungen eine Hilfestellung an die Hand zu geben um z. B. faire Arbeitskleidung einzusetzen. Hier wird deutlich, dass entwicklungspolitisch Engagierte im Landkreis gut fairnetzt sind, um so gemeinsam für eine gerechtere Welt einzutreten.

**Karin Pichlik**

BERATUNGANDERS.

yh

## STEUERKANZLEI HALLERMEIER

### Vererben – In Ruhe und Frieden

Vertrauen Sie auf eine Erbstellung nach Ihren individuellen Wünschen. Schützen Sie Ihr Erbe sicher vor unerwünschtem Zugriff oder anspruchsberechtigten Dritten.

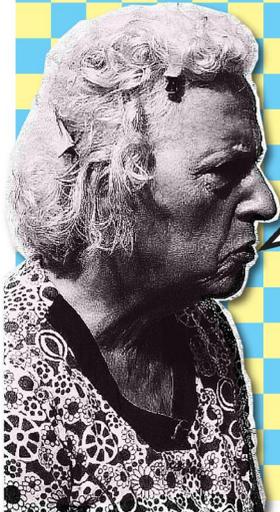
**Nutzen Sie unsere objektive Fachberatung für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung.**

Telefon 09187 / 40 91 666  
Fax 09187 / 40 91 668  
info@steuer-hallermeier.de  
www.steuer-hallermeier.de

Steuerkanzlei Hallermeier  
Raphaela Hallermeier  
Röderstraße 6  
90518 Altdorf b. Nürnberg

**Walder & Gunda**

zur freien Senfverbreitung in Altdorf



Housders gleesn Walder?  
Etz hommer widder a  
Eff Dee Bee in Altdorf.  
Soochmer doch amol, was  
wollndn däi ets ba uns?



Mensch Gunda...däi wolln hald aa äweng  
ihnr eichner Sempff fir däi ganzn Würschdlä  
im Schdaddrad druhm beischdeiern.

## **Bebauungsplan Nr. 43 „An der Nürnberger Straße“ – was ist der Stand der Dinge?**

Viele Bürger in Altdorf fragen sich: Was passiert eigentlich auf der Fläche an der Nürnberger Straße? Kommt da jetzt eine neue Stadthalle? Kommt ein dringend benötigtes Hotel? Geht hier überhaupt etwas voran? Ja, es geht voran – wenn auch langsam. Inzwischen wurde eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Stellungnahmen, die daraufhin bei der Stadt eingingen, erfordern nun weitere Gutachten. So wurde, wie die Verwaltung in der Stadtentwicklungsausschuss-Sitzung im Oktober berichtete, ein Bodengrundgutachten in Auftrag gegeben.

Einwände, die durch die vorläufige Beteiligung der Öffentlichkeit kamen, müssen von der Verwaltung bearbeitet werden, bevor dies dann wieder dem Gremium vorgelegt werden kann.

Des Weiteren hat sich herausgestellt, dass eine Hauptwasserleitung nach Weinhof mitten durch das Baugebiet läuft. Hier wird eine Verlegung vonnöten sein. Die SPD-Stadtratsfraktion hofft, dass alles, einschließlich des komplizierten Umlegungsverfahrens, noch in dieser Stadtratsperiode abgeschlossen werden kann. Nach Einschätzung der Verwaltung kann der Bebauungsplan Anfang 2020 zur Rechtskraft gelangen.



**Karin Völkl**  
**Stadträtin**



**GUTTEMPLE**

### **Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben**

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente,  
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige  
... informieren wir über Wege der Selbsthilfe  
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen  
... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

---

**Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde**

**Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr**

## SPD plädiert für Bürgerbeteiligung beim Graffiti-Areal

In der Stadtentwicklungsausschusssitzung Anfang November war das weitere Vorgehen beim Graffiti-Areal erstmals Thema im öffentlichen Teil eines Gremiums. Zweiter Bürgermeister Ernst Bergmann plädierte für einen möglichst unbelasteten Neubeginn der Diskussion, selbstverständlich unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Bürgerentscheids.

Bergmann stellte drei zentrale Punkte in den Mittelpunkt seiner Wortmeldung, die der SPD-Fraktion hier am Herzen liegen:

1. Wir befürworten eine Erweiterung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 40 auf die angrenzenden Grundstücke. Dies könnte dazu beitragen, den gesamten, städtebaulich sensiblen Bereich harmonisch und stimmig zu beplanen.
2. Die beiden großen alten Bäume, deren Erhaltung nun einstimmig befürwortet wird, müssen digital eingemessen werden. Der Kronendurchmesser ist dabei bei künftigen Planungen tabu und darf nicht überplant bzw. überbaut werden.
3. Für den abgeänderten Bebauungsplan muss ein neuer Aufstellungsbeschluss gefasst werden.

Erfreut nahm die SPD-Fraktion zur Kenntnis, dass das Gremium bereit war, sich in allen Punkten anzuschließen. Es wurde angeregt, auf mehreren Planungsvarianten eine Plangrundlage zu erstellen. Mit dem beauftragten Planer muss der Bebauungsplan im erweiterten Umgriff sorgfältig erstellt werden.

Angesichts des starken öffentlichen Interesses an diesem Thema fordert die SPD eine sinnvolle Einbindung der Öffentlichkeit, jenseits von öffentlichen Diskussionen im Stadtrat oder Ausschuss, im Rahmen einer Bürgerbeteiligung zu ermöglichen.

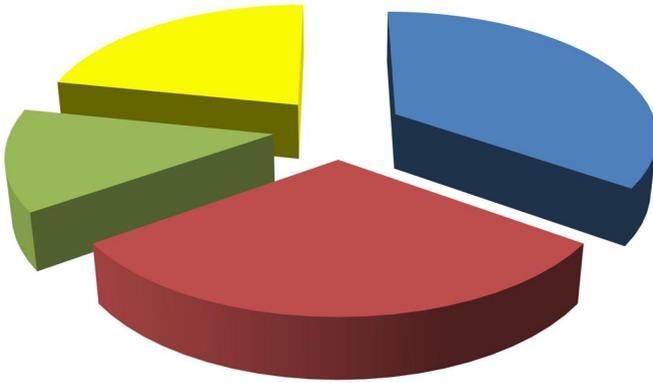


Karikatur LUPE

## Wie sich die Bilder ... so überhaupt nicht ... gleichen

### Meinung Stadtrat

■ Nein-Stimmen ■ Ja-Stimmen ■ Ja-Stimmen ■ Nein-Stimmen



### Bürgerbegehren

■ Ja-Stimmen  
■ Nein-Stimmen

